



UBAUSPRE. BEW. LAN. D.

MÜNCHEN

LIEDER-
SAMMLUNG



der Sektion Bergland e. V.
des D. u. Oe. A. V.
München.



München 1910
Druck von Max Leutner, Augustenstraße 58

Berg Heil! und stolze Fahrt!
Frohsinn sei Bergland's Art!

Fr. Würzinger

I. Allzeit treu — dem Alpenland!

Dem D. u. Ö. A. V. zugeeignet — Sektion Berg-
land in München.

Mel.: Strömt herbei Ihr Völkerscharen,
Laßt begeistert laut uns preisen,
Unsres Bundes Ruhm und Ehr!
Seine heil'gen Ideale,
Die da leuchten rein und hehr;
Wie der Sterne gold'ner Reigen
Strahlt dem Himmelsdom zum Preis,
[: Glänzt als treuer Eintracht Zeichen
Unsrer Alpen Edelweiß. :]

Herrlich prangst du silbern Zeichen
Als ein Wappenschild dem Bund;
In dem Edelweiß vereinigt
Gib'st du Zweck und Ziele kund.
Mahnest unsrer ernsten Pflichten,
Zeigest Lieb' zu Berg und Land.
[: Und das Ganze schlingt mit nichten
Ein, ein deutsches Bruderband. :]

Hocherhab'ne Ideale
Sind's die unser Herz erkor:
Fest und treu den Blick gerichtet
Zu dem Edelweiß empor.
Lasset uns die Freundschaft üben
Immerdar mit Herz und Hand,
[: Was im Wappen steht geschrieben
Allzeit treu — dem Alpenland!:]

2. Bergländer-Marsch.

Eigene Melodie.

Was ziehet dort unten das Tal entlang,
Eine Schar im Touristengewand.
Wie mutig brauset der frohe Gesang,
Die Töne sind mir bekannt.
Sie singen von Freiheit und Bergesland,
Ich kenne die Schar im Touristengewand.
[: Berg Heil! Berg Heil! Berg Heil!
Die Bergländer ziehen aus.:]

Die Bergländer ziehen ins grünende Feld,
Hinan zur männlichen Lust.
Das Klettern kräftig die Glieder schwellt,
Mit Mut sich füllet die Brust.
Drum zieh'n sie zu Berg und Tal entlang,
Drum tönet ihr mutiger froher Gesang:
[: Berg Heil! Berg Heil! Berg Heil!
Die Bergländer ziehen aus.:]

O sieh, wie kühn sich der Blick erhebt,
Wenn der Arm den Felsen erfaßt,
Und frei wie der Aar durch die Lüfte schwebt,
Hält der Bergländer hoch seine Rast;
Dort schaut er weit in die Täler aus.
Dort ruft er frisch in die Lüfte hinaus;
[: Berg Heil! Berg Heil! Berg Heil!
Die Bergländer ziehen aus.:]

Sekt. Bergland, München.

3 Heil Bergland!

Eigene Melodie.

Durchs dunkle Tal ein Völklein zieht
Mit schwerbepaktem Rücken.
Mit sanftem Schritt zieh'n sie dahin
Hör' klappern nur mit Stöcken.
Den Wolken gleich am Himmelszelt
Das Wandern ihnen wohl gefällt.
Und die so zieh'n am schmalen Rain,
[: Das können nur die „Bergländer“ sein:]

Dem Sternkreis sie zollen Dank
Eh' ihnen er verschwindet;
Der Himmel ob den Zinnen graut,
Den neuen Tag verkündet.
Die Gemse steigt vom Felsengrat
Und wirft Gestein vom Pfad herab.
Es rollt das Blut in Kraxlers Hand,
[: Heil euch ihr Kühnen an steiler Wand:]

Vom hohen Gipfel schallt ein Gruß
Der wackeren Gesellen;
Erwidernd heben am Bergesfuß
Sich schäumend Seeswellen.
Und weithin leuchtet der Gipfel Meer
Mit schneebedeckten Feldern.
Preisend die Wanderer steigen ab
[: Zu grünen Feldern und Wäldern. :]
Und kehrten sie ins Wirtshaus ein
Wo frohe Weise klangen,
Manch trotziger der kleinen Schar
Am Tisch den Kopf ließ hängen.
Schön Senn'rin, hold und tugendrein,
Den Burschen reicht Tiroler Wein.
Binde ein Seil uns alle Zeit
[: „Heil Bergland!“ schalle es weit und breit! :]
Der Sekt. Bergland, München
gewidmet v. Gg. Anders.

4. Wiedersehn im Verein.

Mel.: „Alle Vöglein sind schon da.“
Alle sind nun wieder da,
Alpinisten alle!
Welch ein Plauschen und Parliern!
Jeder möchte demonstriern,
Was im Urlaub tät passiern
In Gebirg und Tale!

Dieser tischt Geschichten auf
Von den Gletscherflöhen;
Jener zeigt ein Edelweiß
Und behauptet, auf der Reis'
Hab gepflückt er's neben Eis
Auf den höchsten Höhen.

Hochpoet'schen Berggrapport
Möchte dieser geben.
Jener schlägt auf seinen Bauch;
„Huhn und Reh, Forellen auch!
Früh Tarok und abends Schlauch!
War ein köstlich Leben!“

Dieser zählt die Gipfel her,
Die er stolz bezwungen.
Jener rühmt die Mägdelein;
Lisbeth, Zenzl und Kathrein,
Denen er im Mondenschein
Küsse abgerungen.

Ja, an der Erinner'ng Glück
Können wir nun zehren!
Und, was jeden hat erfreut,
Hier im Klube werd's erneut!
Darauf laßt die Gläser heut
Frohgemut uns leeren!

F.

Sektion Pfalz.

5. Der Alpenfex.

Mel.: „Studio auf einer Reis'.“

Alpenfex auf einer Reis',
Juchheidi, Juchheida
Ganz famos zu leben weiß,
Juchheidi, heida.
Spielhahnfeder, Lodenrock,
In der Hand den Alpenstock.
Juchheidi usw.

Kommt er erst in Oestreich an
Gleich fängt das Vergnügen an;
Zweiter Klasse fährt er hier,
Zahlt für dritte die Gebühr.

Auf die Berge gehts geschwind,
Daß der Schweiß zur Erde rinnt;
Ist er oben, schaut er gleich,
Wo er wieder runter steigt.

Auf den Hochnarr stieg er gern,
Schaut ihn traurig an von fern,
O Sektion erbarme Dich,
Mache einen Weg für mich.

Ist das Wirthaus noch so hoch,
Alpenfex erreicht es doch;
Selbst im Nebel mit Geschick
Sucht er's auf durch dünn und dick.

Daß er sich verschmaufen kann,
Nimmt er erst 'n Enzian,
Trinkt darauf viel Bier und Wein,
's könnte selbst Champagner sein.

Kaiserschmarrn und Leberknödl
Backhänd'l recht zart und edel
Gamsenbraten, hart wie Sohlen-
Leder mag der Kuckuck holen.

Es lebt der Fex in Saus und Braus,
Bis das Geld ihm gehet aus;
Hätt er kein Retourbillet,
Käm' er nicht nach Haus so nett.

Und im Winter schwelgt er gern
In Erinn'ung an die Fern,
Hält auch, daß sich andre freu'n,
Einen Vortrag im Verein.

Dr. Schlink,
Sektion Erfurt.

6. Alpinisten groß und klein.

Mel.: „Studio auf einer Reis'.“

Alpinisten groß und klein,
Juchheidi, juchheida!
Fett und mager, grob und fein,
Juchheidi, heida!

Alpinisten gibt es viel,
Doch verschieden ist ihr Ziel.
[: Juchheidi, heidi, heida!]

Fritze Schulzen aus Berlin
Zieht es nach den „Jemsen“ hin;
„Jemsenei“ zu seh'n einmal,
Ist sein sehnlich Ideal.

Mister Spleen aus Engelland
Sucht die höchste Felsenwand,
Schätzt es sich zum größten Glück
Hier zu brechen das Genick.

Nudlmair mit Frau und Sohn
Kommt bloß bis zur Bahnstation,
Kramt hier Wurst und Schinken aus,
Reist dann seelenfroh nachhaus.

Herr Professor Dünnebein
Klettert zwischen Dorn und Stein,
Rupft sich Gras und Kräuter aus,
Als hätt' er 'ne Kuh zuhaus.

Stets mit Pickel nur und Seil
Steigt zu Berg Herr Donnerkeil,
Aber wie er kommt zu Tal,
Zeigt sein Hinternfutteral!

Auf den weichen Matten ruht
Fräulein Schmelz in Dichterglut,
Doch die Ärmste, sie vergißt,
Daß grad hier ein Kuhd ist.

Hebt das Glas und stimmt ein:
Hoch Professor Dünnebein,
Nudlmair und Dichterin,
Schulze, Donnerkeil und Spleen!

F.
Sektion Pfalz.

7. Auf ihr lieben Zechgesellen.

Mel.: „Strömt herbei ihr Völkerscharen.“

Auf, ihr lieben Zechgesellen,
Stimmt an mit hellem Klang!
Mächtig laßt die Töne schwellen
Zu alpinem Hochgesang!
Sind auch fern die stolzen Zinnen,
Fern die Hänge, trutzigwild,
[: Doch in unserm Herzen drinnen
Lebt ihr farbenreiches Bild.:]

Durch der Wälder kühlen Schatten
Stiegen Sommers w'r empor
Zu den weitgedehnten Matten;
Jodler tönten da ans Ohr.
Senn'rin lud mit solchen Klängen
Uns zu kurzem Rasten ein;
[: Blumen blühten an den Hängen,
Quellen sprangen vom Gestein.:]

Steiler ward der Pfad und schlimmer,
Manches Tröpflein Schweißes fiel,
Doch nun achteten wir's nimmer,
Und erklimmen ward das Ziel.
Hei, wie weit da in der Runde
War die Bergwelt aufgebaut!
[: O, der hochbeglückten Stunde,
Da man solche Wunder schaut!:]
Wenn auch heut ein enges Zimmer,
Qualmdurchzogen, uns umschließt:
Dennoch der Erinnerung Schimmer
Zauberkräftig sich ergießt.
Drum, ihr frohen Zechgesellen,
Hebt den Krug und trinkt ihn leer!
[: Mächtig laßt ein Prosit gellen:
Unserm Hochgebirg zur Ehr!:]

F.
Sektion Pfalz.

8. Bundeslied.

Bekante Melodie.

Brüder, reicht die Hand zum Bunde!
Diese schöne Freundschaftsstunde
Führ' uns hin zu lichten Höh'n!
Laßt, was irdisch ist, entfliehen;
Unsrer Freundschaft Harmonien
Dauern ewig fest und schön.

Preis und Dank dem Weltenmeister,
Der die Herzen, der die Geister
Für ein ewig Wirken schuf!
Licht und Recht und Tugend schaffen
Durch der Wahrheit heil'ge Waffen,
Sei uns heiliger Beruf.

Ihr, auf diesem Stern die Besten,
Menschen all' im Ost und Westen,
Wie im Süden und im Nord;
Wahrheit suchen, Tugend üben,
Gott und Menschen herzlich lieben,
Das sei unser Losungswort!

9. Die alte Bischofsmütze.

Bekante Melodie.

Die alte Bischofsmütze
Ist schrecklich steil und hoch,
Und ihre höchste Spitze
Ward nie betreten noch.

Da dacht' im Drang nach Ehre
Ein Markgraf von Geblüt,
Er meint, wie schön es wäre,
Wenn er sich d'rum bemüht.

Da kamen von Ampezzo
Zwei welsche Führer an,
Die meinten; ja es geht so,
Wir zeigen, was man kann.

Archángelo hieß der eine,
Was deutsch Erzengel heißt,
Man meint, wie er steigt keiner,
Der Bergeswege weist.

Und Santo hieß der andre,
Zu deutsch ein Heiliger,
Man meint in allen Landen
Steigt keiner so wie der.

Die haben nicht bezwungen
Des deutschen Berges Höh',
Und unten hat's geklungen:
„Das wissen wir ja eh!“

Doch zwei sind 'nauf gekommen,
Die hab'n die Höh' erreicht,
Obwohl dem Engel und Heiligen
Von ihnen keiner gleicht.

Da lacht die Bischofsmütze:
„Ich steh' auf deutschem Grund,
Der Deutsche kommt zur Spitze,
Der Welsche auf den Hund“.

10. Ein freies Leben führen wir.

Bekannte Melodie.

Ein freies Leben führen wir,
Bergsport ist uns're Liebe,
Auf Wände, Grate klimmen wir

Mit Seil und Pickel für und für
[: Ach, wenn es immer so bliebe!:]

Heut kehren in Hotels wir ein,
In Alpenhütten morgen;
Dort gibts Diners und Bier und Wein,
Hier aber läßt man still und fein
[: Die Sennerinnen sorgen.:]

Und haben wir landein, landaus
Manch Spitze kühn gewonnen
Dann schallt ein Gruß ins Land hinaus.
Ob Sonnenschein, ob Wettergraus,
[: Uns lacht des Glückes Sonne.:]

G.
Sektion Pfalz.

11. Ein freies Leben führt der Mann.

Mel.: „Ein freies Leben führen wir.“

Ein freies Leben führt der Mann,
Der in den Alpen waltet.
Ihn kümmert keine Polizei,
Wenn auf der Alm sein Jubelschrei
[: Vom Felsen wiederhallet.:]

Nicht zwingt er sich in schnöden Frack,
Er pfeift auf Ballkravatten;
Die Lodenjoppe ihm gefällt,
Sein schneidig Jagahüaterl stellt
[: Den chapeau claque in Schatten.:]

Nicht muß er bei ästhet'schem Tee

Das Gähnen sich verhalten.

Die Klubhüttstimmung wärmt das Blut,

Da schwillt der frische Lebensmut

[:Den Jungen wie den Alten. :]

Er schlürft nicht bittere Arznei,

Zehn Tropfen in der Stunde;

Sein Doktor ist die Alpenluft,

Der Sonnenschein, der Waldesduft,

[:Die Berge in der Runde. :]

Er beugt sich nicht den Rücken krumm

Vor hohen Exzellenzen:

Frei auf zum Himmel kann er sehn,

Denn seine Exzellenzen stehn

[:Dort, wo die Firnen glänzen. :]

Heisa, wer in den Bergen wallt,

Der führt ein freies Leben.

Und wär ich gleich ein Königssohn,

Um diese Lust, um diesen Lohn

[:Tät ich die Krone geben! :]

F

Sektion Pfalz.

12. Ein jeder Mensch.

Mel.: „Ich bin ein lustiger Kupferschmied.“

Der Refrain: La, la, la — wird nochmals gepfiffen.

Ein jeder Mensch auf dieser Welt

Ein Ding hat, das ihn freut —

Der rudert und ein and'rer turnt,

Der dritte lieber reit'.

Das Tennis und das Fechten ist

Beliebt und auch das Rad.

Und wer kein Freud am Sport'ln hat,

Spielt Tarok oder Skat.

[:La, la, la, la — — — — :]

Wer 's Kalte liebt, sucht 's Wasser auf

Und schwimmt drin wie ein Lurch,

Doch wem die Wärme lieber ist,

Poussiert und knutscht sich durch,

Der Selbstmordkandi, der vertraut

Dem Aut' den Lebenslauf —

Doch wer zwei stramme Beine hat,

Der sucht die Berge auf!

[:La, la, la, la — — — — :]

Das Kraxeln ist wie allbekannt,

Genußreich und gesund,

Und wer auf einem Gipfel steht,

Der hustet auf die drunt' —

Und atmet reinen Sauerstoff

Und fühlt sich federleicht.

Dazwischen Schwefelwasserstoff

Ganz vehement entweicht.

[:La, la, la, la — — — — :]

Wie dehnen sich die Sehnen — ha!

Wie pulst das Blut durch's Herz.

Die Bi- und auch die Quadriceps

Die fühlt man wie aus Erz,
Hier kommt sich selbst der kleine Kohn
So groß vor im Geländ,
Als wie der rechte Flügelmann
Im Leiber-Regiment!
[:La, la, la, la — — — —:]

Das Alltagsmüh'n vergißt man leicht
Auf Berges lichten Höh'n —
Und blickt man froh — der Tat bewußt,
Umbraust von wilden Föhn
Erfreut uns jeder Sonnenstrahl
Wär unt' auch alles schwarz,
So weit die deutsche Zunge reicht —
Bis zu den Bondelzwarts!
[:La, la, la, la — — — —:]

Ein Bergheil! drum der Kraxlerei,
Des freien Mannes Hort!
Sie war und bleibt für alle Zeit
Der allerschönste Sport.
Was ist Tennis — Kroat und Skat,
Was Reiten oder Aut?
„Wir ham's nur mit der Kraxlerei!
Siegst Freunderl! dös haut!

Der Sekt. Hochland München
gewidmet von F. Fersch.

Hier oben in der Gletscherwelt,
Wide wide witt juchheirassa,
Nach Herzenslust wie mirs gefällt,
Wide wide witt bumm bumm.
Desoria, Desoria, wide wide witt juchheirassa
Desoria, Desoria, wide wide witt bumm bumm.
Es graut der Tag im Osten kaum,
Stürz' ich mit einem Purzelbaum
Mich in die freie Bergesluft
Und bade mich in Nebelduft.
Zum Frühstück liefert dann der Schnee
Die Milch, den Zucker und den Tee;
Des Mittags ich lukullisch speis':
Ein Rumsteak frisch vom Gletschereis.
Und füllt der Sonne Abendstrahl
Mit Firnenwein mir den Pokal,
So leer' ich ihn und geh' zur Rast
In meinen großen Eispalast.
So kommt der Tag, so geht der Tag,
So leb' ich ohne Müh' und Plag';
Der Menschheit dornenvolle Bahn
Steigt nicht zu meiner Höh' hinan.
D'rum kommt zum lust'gen Gletscherfloh,
Ihr Menschen, und macht's ebenso;
Wir gründen dann, 's muß herrlich sein,
Den hochalpinen Flohverein.

J. Blum
Sektion Frankfurt a. M.

15. Ich hatt' einen Kameraden.

Bekannte Melodie.

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen faulern findst du nit:
Galts Berge zu erklettern,
Flucht er bei allen Wettern.
[: Nach jedem Schritt und Tritt. :]

Frühmorgens, wenn die Sonne
Uns mahnte, aufzustehn,
Da braucht ich, ihn zu wecken,
Stets Wasserkrug und Stecken,
[: Sonst schlief er bis um zehnl! :]

Und waren wir gewandert
Ein Stündchen oder zwo,
Dann kriegt' er seine Mucken
Und sprach, es tät ihn jucken
[: Am Fuß und anderswo. :]

Nur einmal stets im Tage
War er der flinkste Mann:
Wenn abends nach dem Wandern
Ein Schoppen nach dem andern
[: Ihm durch die Kehle rann! :]

F.

Sektion Pfalz.

Ob neidisch uns das Geschick verwehrt,
Was Glück sie heißen im Tale —
Uns hat schon Berge von Gold beschert
Die Sonne im Frührotstrahle!
[: Die flüchtige Gemse am Felsengrat,
Sie zeigt dem Freien des Glückes Pfad! :]
Und Freiheit bleibt unser Losungswort
Und Mannesmut unser Erbe!
Was kümmert's den Starken, ob hier, ob dort,
Wenn die Stunde schlägt, er verderbe!
[: Es ruht sich auch sänftlich im Felsenhaus
Beim Tosen des Mühlbachs u. Sturmgebraus! :]
O Heimat! Herrliches deutsches Land!
Dir lodert die Glut unsrer Seelen,
Dir schallt unser Gruß von der Felsenwand,
Dir jubelt das Lied unsrer Kehlen! —
[: Tiroler Adler auf Bergen hehr,
Trag du unser Grüßen vom Fels zum Meer! :]

Dr. Aug. Lieber
Sektion Innsbruck.

20. Hochtouristen-Bundesgesang.

Mel.: „Was ist des deutschen Vaterland.“
Nun schwingt das Glas, nun hebt den Krug!
Wer preist die Alpen je genug?
Ob Sonnengold auf Matten lacht
Ob starrt der Gletscher wilde Pracht:
Ein mutig Herz ein frischer Sinn
Bleibt auf den Bergen Hochgewinn.

Drum faßt die treue Bruderhand!
„Hochglück“ Hinauf zur Felsenwand!
Und wenn's in Schluchten dumpfer rollt
Und wenn der Donner tiefer grollt:
Dann schlägt der Hochtouristen Brust
Von Wagemut und Tatenlust.

Dann zieht es uns mit Macht empor,
Es schärft sich unser Blick und Ohr,
Und wer die Kletterlust erwählt
Dem sind die Sehnen auch gestählt.
Gesegnet ist was Mühe schafft,
Gefeit des Körpers Jugendkraft.

Doch auch dem Frohsinn und dem Scherz
Gehört des Hochtouristen Herz:
Was traurig ist und weh und wund
Sei schnell verbannt aus unserm Bund.
So wollen wir es ohne Scheu
Stets halten mannesstark und treu.

Drum Hochtouristen schwingt den Krug,
Wer preist die Alpen je genug?
Dem Klettersport, dem kecken Mut,
Dem unverzagten heißen Blut,
Sei allerwärts und alle Zeit
Ein dreimal „Hochglück“ geweiht.

Alpenklub „Hochglück“, München.

Schwing's Hüaterl in der Hand,
Grüß mei' liabs Bayerland,
[:Ob'n von der Höh'!:]
Gar ninderst ist so schön,
Därfst die ganz' Welt ausgeh'n
[:Heida, juhe!:]

Wenn d' Sunna auffisteigt,
Wenn sie si abi neigt,
[:Glanz's auf der Höh'!:]
Guldan is Berg und Tal,
Guldan der Wasserfall
[:Heida, juhe!:]

Drob'n san ma alle reich,
Drob'n san ma alla gleich
[:Drob'n auf der Höh'!:]
Und wer sie traut zu höchst,
Der is an Herrgott z'nächst.
[:Heida, juhe!:]

23. Stimmt an mit hellem hohen Klang.

Mel.: „Stimmt an mit hellem, hohen Klang“.

Stimmt an mit hellem, hohen Klang
Die schönsten Alpenlieder,
[:Hell töne unser Jubelsang,
Durch Täler hall' er wider.:]

Laßt den Philistern ihren Skat,
Gelehrten ihre Grillen,

[: Den Gecken laßt das Modebad,
Den Weibern ihren Willen. :]

Da lob ich mir der Berge Welt,
Der Gipfel kühl'n Aufstreben,

[: Der Gletscher Pracht, der Firnen Feld,
Der Matten buntes Leben. :]

Bergsteigen, ja das lob ich mir,
Es stählt uns Herz und Glieder,

[: Den Sinn erfreut's erheitert's dir,
Schlägt Gram und Kummer nieder. :]

Drum wandern, zechen, singen wir
Zu Frühlings-, Sommerzeiten

[: Mit frischem Mut, doch sonder Zier',
Das Leben wir durchschreiten. :]

Ruft dann der Tod uns einst von hier
Und klopfen wir mit Zagen

[: Bei Petrus an der Himmelstür,
Sankt Petrus wird dann sagen: :]

„Kommt 'rein ihr wack'ren Brüder da,
Bereit sind eure Zimmer,

[: Ihr war't der Himmelstür oft nah,
Platz ist für euch hier immer.“ :]

G.
Sektion Pfalz.

24. Stolze Zinnen!

Stolze Zinnen zu gewinnen und den Fels
und Firn bieten keck die Stirn, Grat und
Wände lauf behende, himmelweit uns erfreut
allezeit, Berg Heil.

[: So nimm den Pickel in die Rechte kühn und
laßt uns fort in unsre Berge zieh'n, auf ihren
Gipfeln thront die höchste Lust, es jauchzt das
Herz aus freier Brust, Berg Heil. :]

Berges Recken uns nicht schrecken, selbst die
glatte Wand schon den Meister fand, trotzig
Zacken anzupacken, zeigt den Mann, frisch
voran, drauf und dran, Berg Heil.

[: Ist mancher Griff gar schlecht, manch Tritt nicht
gut, so überwindet es der kecke Mut, das
Klettern ist der Erde schönster Sport und wird
es bleiben fort und fort, Berg Heil. :]

Frohen Mutes, kalten Blutes durch die
Plattenwand über schmales Band, steile Rin-
nen, kein Besinnen, feiger Mann niemals kann
hier heran, Berg Heil!

[: Und wenn man dann nach manchem harten
Strauß auf hoher Bergesspitze ruhet aus, so
dringt ins Tal ein heller Jubelschrei, es lebe
froh die Kraxlerei, Berg Heil! :]

25. Lied zum Stiftungsfeste.

Mel.: „Strömt herbei, ihr Völkerscharen.“

Strömt herbei, ihr frohen Scharen,
Zu der Alpen Wunderreich;
Wollt ihr rechte Lust erfahren,
Dort winkt sie euch, göttergleich.
In den Bergen möcht ich leben
Und geboren dort nur sein,
[: Meiner Seele ganzes Streben
Gilt euch Bergen nur allein :]
Mögen tausend andre Freuden
Locken auch mit Glanz und Pracht;
Mir das Wandern zu verleiden,
O, so stark ist keine Macht.
In den Bergen will ich weilen,
Wo erblüht manch holde Maid,
[: Wo die Stunden schnell enteilen,
Will ich stärken Geist und Leib. :]
Was allhier zu trauter Stunde
Uns vereint beim frohen Mahl
In des Stiftungsfestes Stunde
Hell ertön' es durch den Saal:
Unsre Sektion mög' leben
Fort und fort viel' Jahre noch,
[: Laßt die Gläser uns erheben,
Sektion — —, lebe hoch! :]

G.
Sektion Pfalz.

26. Der Alpen Weihnacht.

Mel.: „Strömt herbei ihr Völkerscharen.“

Tiefe Nacht bedeckt die Erde,
Stille waltet ringsumher,
Eisgekrönte Gletscher ragen
In das dunkle Äthermeer
Tief im Tal herrscht Weihnachtsjubel,
Weihnachtsscherz bei Kerzenglanz,
[: Lautlos ruhet und verlassen
Hier der Alpen mächt'ger Kranz. :]
Horch! Da tönen Glockentöne
Aus dem Talesgrund empor,
Wecken rings des hehren Echos
Wundersamen Geisterchor.
Einen Kranz von Alpenblumen
In dem goldnen Lockenhaar
[: Schwebet heilesfroh hernieder
Eine dichte Engelschar. :]
Durch die fernsten Felsenklüfte
Geht ein Klingen silberrein,
Um die eis'gen Höhen zittert
Bläulichgrüner Zauberschein.
„Seid gesegnet, Hochaltäre,
Schwellen ihr der Ewigkeit!“
[: Hallt es durch die Himmelsräume,
Durch die Lüfte weit und breit. :]
Grüße sendet seinen Alpen,
Gott aus goldnen Sternenhöhn,

Daß sie in der heil'gen Stunde
Nicht so einsam trauernd stehn.
Die es hören, die es schauen,
Segnen Stirne, Brust und Mund,
[:Beten leis ein frommes Sprüchlein
In der Weihnachts-Geisterstund. :]

27. Der Neubeu'rer (Schuhplattler).

Und's Deandl mit'n rot'n Miada,
Dös is ma die allaliaba.
Warum sollt's ma net lieba sein,
Wann i' kumm laßt's mi nei —,
's Deandl mit'n rot'n Miada,
Dös is ma die allaliaba.

Und Nagerl und Rosenmari',
Schön's Deandl jetzt geh' i' dahi',
Geh' zu da hintan Tür,
Is a kloans Riegerl für,
's Riegerl dös hebst da halt aus,
Liabs Büaberl, geh eine ins Haus.

Ja Deandl, was sag'n deine Leut',
Wenn di 's Liabn ja gar a so freut?
Sag'n sie was oder nöt,
Mei' Büaberl laß i' nöt,
Eh' i' mei' Büaberl laß steh'
Kunnt i' selba ja a' davo' geh'!

Und wenn i' vom Deandl weggeh',
Na' schwing' i' mei' Hüat'l in d' Höh'

Nagerl und Rosmari',
Deandl' jetzt geht 's dahi',
Allerliabst Deandl adje,
Leicht, daß i' di' nimmermehr seh'!

Jetzt hab' i' ma a Bamerl ausg'schaut,
Und hab' ma a Wiagerl d'raus g'haut,
Stoß Wiagerl hin und her,
Koa Büaberl siech i' mehr
Hätt' i' mein' Büaberl nöt traut,
Na' hätt' i' koa Wiagerl nöt braucht.

28. Von unsern Alpen.

Mel.: „Vom hoh'n Olymp.“

Von unsern Alpen ward so manche Freude,
Ward uns so manches reine Glück beschert.
Drum, traute Freunde, auf! Den Bergen heute
Ertön' ein Lied! Sie sind des Liedes wert!
Feierlich schalle der Jubelgesang
Der Alpengenossen beim Becherklang!

Was ist's, das wie mit zaub'rischen Gewalten
Stets unsre Schritte in die Berge zwingt,
Und, wenn Berufes Pflichten fern uns halten,
Wie stilles Heimweh durch die Seele klingt?
Das ist die Freiheit, die dorten mit Macht
Jauchzend im männlichen Herzen erwacht!

Nicht schelte „Sport“ man unser stolzes Streben,
Nicht „Fexerei“ die edle Leidenschaft,

Wenn dem Gemüt wir frische Nahrung geben,
Wenn wir beim Anstieg proben unsre Kraft.
Wer von dem Berghaupt die Alpenwelt sah,
Fühlte den Sternen, dem Himmel sich nah!
Drum darf mit Fug das hohe Lied ertönen
Dem Land, wo Hehres sich mit Schönerm paart;
Den Freunden auch des Hehren und des Schönen,
Die vielmal tausendfach sich schon geschart!
Jubelnd soll heute gesungen sein
Donnerndes Vivat dem Alpenverein!

29. Der Frührotschein.

Mel.: „Wir halten fest und treu zusammen“.

1.

Vor Frührotschein entsteigt dem Heu
Frisch der Touristen Schar,
Vom Kleid geschüttelt wird die Spreu,
Zwei Striche noch durchs Haar,
Zum Wetterwinkel aufgeblickt,
Ob Himmel Gunst heut schenkt.
[: Schnell dann der Wirtin Hand gedrückt,
Den Rucksack umgehängt:]
Durch Wind u. Wald, durch Schnee u. Felsen,
Just himmeln führt unsre Bahn;
Alltages Last wir von uns wälzen,
Weg Weh u. Wahn; stets frisch voran, voran!

2.

Froh kreist der Becher in der Rund,
Lohnt die verdiente Rast;

Auf grüner Matten weichem Grund
Ist man am liebsten Gast.
Dräut auch des Gipfels Felsenbau,
Besiegt wird Stein um Stein;
[: Feinsliebchen gleicht Natur genau,
Erobert will sie sein.:]
Durch Wies und Wald usw. usw.

3.

Mit Pickel, Eisen wohlbewehrt,
Der eignen Kraft vertraut,
Bezwungen wird die heiß begehrt,
Die spröde Felsenbraut:
Die Zinne stolz betritt der Fuß,
Der Blick dringt himmelwärts:
[: Wer da die Welt nicht preisen muß,
Hat in der Brust kein Herz:]
Durch Wies und Wald usw. usw.

Sekt. Bayerland, München.

30. Was die Welt morgen bringt.

Was die Welt morgen bringt?
Ob sie mir Sorgen bringt,
Leid oder Freud?
Komme, was kommen mag,
Sonnenschein, Wetterschlag,
Morgen ist auch ein Tag,
Heute ist heut!

32. Bergfahrt.

Mel.: „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein!“

Wie wanderfröhlich glänzt und blinkt,
Der Strahl der gold'nen Sonne;
Die Morgenluft in's Freie winkt
Zur Bergesfahrt — zur Wonne!
Frisch auf — und tretet hurtig ein,
Laßt euch nicht zweimal laden,
In freier Höh, im Sonnenschein
Das Herz gesund zu baden!

Valleri etc.

Auf Tal und Schloß und Dorf und Wald
Seht grüßend ihr hernieder,
Und wie ein Zauberspiegel strahlt
Der Bergfee — Gipfel wieder.
Von fern aus grünem Laube schaut
Ein Kirchlein aus den Bäumen
Und trägt uns aufwärts — daß erbaut
Das Herz sich wiegt in Träumen.

Valleri etc.

Hier schwelgend in des Geistesflug,
Hinaus, hinaus in's Weite!
Entrückt der Menschheit und dem Trug
Ist Wahrheit das Geleite!
Hoch oben lacht der Himmelsdom,
Wie aus Lazur gezimmert!

Tief unten lacht er aus dem Strom
Und glänzt und strahlt und flimmert!
Valleri etc.

Dies bietet nur die Bergespracht,
Der stille, heil'ge Friede
Und wölbt sich Sternenhimmelspracht,
Drum wird's zum inn'gen Liede!
Drum lob ich mir die Bergesfahrt
In Gottes freien Welten,
Sie schaffet Männer hoher Art,
Die noch als Männer gelten.
Valleri etc.

33. Die Alpenrosen.

Wo den Himmel Berge kränzen,
Nebel wallen um die Kluft,
[: Wo in Gold die Firnen glänzen
Bei des Abendshimmers Duft :]
[: Wo die Alpenrosen blüh'n
Dahin, dahin möcht ich zieh'n :]

Wo vom Fels die Bächlein springen
Rauschend stürzen in den Schlund
[: Wo die Herdenglöcklein klingen
Zauberhaft im dunklen Grund :]
[: Wo die Alpenrosen etc.

Wo den See im Felsenschatten
Bleicher Mondesschimmer küßt

[: Wo auf sammetweichen Matten
Hirsch und Gamsbock sich begrüßt :]
[: Wo die Alpenrosen etc.

Wo die Berge widerhallen
Von der Senn'rinn frohem Sang

[: Wo die Echo widerschallen
Bei des Alphorns Zauberklang :]
[: Wo die Alpenrosen etc.

34. Wohlauf in die Berge.

Mel.: „Hinaus in die Ferne.“

Wohlauf in die Berge!
Die Sonne lacht so hell,
Das sieht mit Behagen
Ein wandernder Gesell.
[: Der Fels erglänzt,
Es grüßen Wies' und Wald,
Und von den Höhen nieder
Ein Jodler schallt! :]

Du Blume am Hange,
Da hilft kein Ducken nicht,
Den Hut sollst du zieren,
Das steht wohl zu Gesicht.
[: Du Vöglein du,
Nun streng dein Stimmlein an,
Wir singen um die Wette,
Wer's besser kann!:]

Vom Berge dort leuchtet
Ein Kreuz im Sonnenschein,
Sagt an, flinke Beine,
Wie mag's dort oben sein?
[: Frischauf! Hinan!
Wir holen selbst Bescheid!
Du, muntrer Quell vom Berge,
Gib uns Geleit!:]

F.
Sektion Pfälz.

35. Wohlauf die Luft geht frisch u. rein.

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,
Wer lange sitzt, muß rosten;
Den allersonnigsten Sonnenschein
Läßt uns der Himmel kosten.
Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid
Der fahrenden Scholaren
Ich will zu guter Sommerszeit
Ins Land der Franken fahren!
Valleri, valleri, valleri, valleri
Ins Land der Franken fahren!
Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,
Schwer ist das Korn geraten;
Sie können auf des Maines Flut
Die Schiffe kaum verladen.
Bald hebt sich auf das Herbst an,
Die Kelter harrt des Weines;

Der Winzer Schutzherr Kilian
Bescheert uns etwas Feines.
Valleri etc.

Wallfahrer ziehen durch das Tal
Mit fliegenden Standarten,
Hell grüßt ihr doppelter Choral
Den weiten Gottesgarten.
Wie gerne wär ich mitgewallt,
Ihr Pfarr' wollt' mich nicht haben!
So muß ich seitwärts durch den Wald
Als räudig Schäflein traben.
Valleri etc.

Zum heil'gen Veit von Staffelstein
Komm ich emporgestiegen,
Und seh' die Lande um den Main
Zu meinen Füßen liegen:
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau
Umrahmen Berg und Hügel
Die breite, stromdurchglänzte Au —
Ich wollt', mir wüchsen Flügel!
Valleri etc.

Einsiedelmann ist nicht zuhaus',
Dieweil es Zeit zum Mähen
Ich seh' ihn an der Halde draus
Bei einer Schnitt'rin stehn.
Verfahr'ner Schüler Stoßgebet
Heißt: Herr, gib uns zu trinken!
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht

Dem mag man lange winken.
Valleri etc.

Einsiedel, das war mißgetan,
Daß du dich hubst von hinnen!
Es liegt, ich seh's dem Keller an,
Ein guter Jahrgang drinnen.
Hoiho! Die Pforten brech ich ein
Und trinke, was ich finde.
Du heil'ger Veit von Staffelstein,
Verzeih' mir Durst und Sünde!
Valleri etc.

36. Wohlauf und stimmt die Kehlen rein.

Mel.: „Wohlauf die Luft geht frisch und rein.“

Wohlauf und stimmt die Kehlen rein
Und laßt ein Lied erklingen!
Wie lacht so hell der Sonnenschein,
Ein frohes Herz muß singen.
Den Hut mit Blumen bunt geschmückt,
Den treuen Stock zu handen,
So will ich wandern hochbeglückt
In meinen Alpenlanden.

Valleri etc.

Hier grüßt der ernste stolze Tann,
Die Farrenkräuter winken,
Und durch die Zweige dann und wann
Seh ich die Sonne blinken,

Dann tret' ich aus des Waldes Reich,
Die Wiese lacht, die helle,
Dem allerfrohesten Wanderer gleich
Stürmt her die klare Quelle.
Valleri etc.

Und höher lenkt der schmale Steig —
Grüß Gott, ihr Felsenwände!
Der Wetterfichte wirr Gezweig
Ragt hoch ob dem Gelände.
Dort zu den Latschen eil ich schnell —
Was glänzt in ihrem Schoße:
Ein Juhschrei schallt so voll und hell:
Er gilt der Alpenrose.
Valleri etc.

Der Gipfel ist erklommen jetzt,
Der Blick fliegt in die Runde:
Im gold'nen Sonnenlichte blüht
Ein See im tiefen Grunde.
Rings ragt der Berge hohe Wacht,
Reiht sich wie Thron an Throne,
Und dort der Gletscher hehre Pracht —
Der Alpen Demantkrone!
Valleri etc.

Inhalts-Verzeichnis.

1. Allzeit treu — dem Alpenland	3
2. Bergländer-Marsch	4
3. Heil Bergland	5
4. Wiedersehn im Verein	6
5. Der Alpenfex	8
6. Alpinisten groß und klein	9
7. Auf ihr lieben Zedigesellen	11
8. Bundeslied	12
9. Die alte Bischofsmütze	13
10. Ein freies Leben führen wir	14
11. Ein freies Leben führt der Mann	15
12. Ein jeder Mensch	16
13. Da Seppi.	19
14. Ich bin der lustige Gletscherfloh	20
15. Ich hatt' einen Kameraden	22
16. Der Hochtourist	23
17. Sonntag im Gebirge	24
18. Liebe Leute, seht mich an	25
19. Bergsteigers Marschlied	26
20. Hochtouristen-Bundesgesang	27
21. Auf dem Gipfel	29
22. Steig auf die Berge frisch	30
23. Stimmt an mit hellem hohen Klang	31
24. Stolze Zinnen	33
25. Lied zum Stiftungsfeste	34
26. Der Alpen Weihnacht	35

	27. Der Neubeu'rer (Schuhplattler)	36
	28. Von unsern Alpen	37
Dann t	29. Der Frührotschein	38
Die W	30. Was die Welt morgen bringt	39
Dem al	31. Wer immer auch der Alpen Flur	40
Stürmt	32. Bergfahrt	42
	33. Die Alpenrosen	43
	34. Wohlauf in die Berge	44
	35. Wohlauf die Luft geht frisch und rein	45
Und h	36. Wohlauf und stimmt die Kehlen rein	47
Grüß G	37. Z'nachst hat ma mei Deandl	49
Der We	38. Ski Heil	52
Ragt h	39. Ski Heil, Kameraden	53
Dort zu	40. Skier heraus	54

Was gl
Ein Juh
Er gilt



Der Gip
Der Bli
Im gold
Ein See
Rings r
Reiht si
Und do
Der Alp